

FYUP (NEP 2020) Examination 2026

GERMAN MAJOR

Semester IV

Course: **MJGR07**, Advanced Study of Language 2, Advanced Grammar 2

For Regular Candidates only

*Questions are of value as indicated in the margin.*

Time: 3 hours / Full marks: 80

**Part I: Leseverständnis (16)**

**Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie bitte *acht (8)* der folgenden Fragen!**

Es war niemand anderes als der Kaiser der Franzosen, der entscheidende Anstöße setzte für eine Modernisierung Deutschlands. Unter der Wucht seiner Attacken und dank der Entschlossenheit seiner Politik wurde Deutschland umgebaut. Der Flickenteppich der unzähligen Miniaturstaaten wich einer überschaubaren Struktur von Ländern. Fast hundert Reichsstände, vor allem die geistlichen Fürsten, gingen in größeren Staaten auf. Die Hauptnutznießer waren Preußen, Baden und Württemberg. Der Bayernherzog ließ sich von Napoleon zum König machen.

Die meisten Staaten Deutschlands traten in den Jahren 1806 bis 1808 dem Rheinbund bei, der unter der Oberherrschaft Napoleons stand und keineswegs nur ein Militärbündnis war, sondern auch einen Modernisierungsschub für die betreffenden Staaten einleitete. Sie übernahmen das Zivilrecht des revolutionären Frankreichs, das die napoleonischen Truppen gewissermaßen im Gepäck mit sich trugen und das allen anderen Gesetzeswerken haushoch überlegen war: Es war vernünftig, verständlich, gerecht und es versuchte Willkür auszuschließen. Abgelöst wurde der Code Civil erst im Jahr 1900 vom Bürgerlichen Gesetzbuch, dem berühmten BGB (Teile galten in Deutschland bis in die Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts).

Als Napoleon sich 1804 selbst zum Kaiser krönte, war Franz II. natürlich sauer. Die Kaiserwürde konnte nur ihm gehören als dem Oberhaupt des Heiligen Römischen Reichs. Immer noch galt Kaiser als der höchste weltliche Titel Europas. Und da kam so ein Kerl aus Korsika, halb Italiener, halb Franzose, kleinadliger Herkunft, Revolutionsgeneral und Vernichter der Adelsherrschaft, der sich an keine Spielregeln hielt, ein Emporkömmling (Parvenü!). Und der behauptete nun, Kaiser zu sein. Also zog Franz nach und krönte sich zum Kaiser von Österreich, womit er nun Doppelkaiser war. Als hätte Franz es vorausgesehen – vielleicht hat er's ja –, ging das Heilige Römische Reich schon 1806 zu Bruch, nachdem der Rheinbund gegründet worden war, womit sich 16 Fürsten vom Reich losgesagt hatten.

1. Wer war für die Modernisierung Deutschlands verantwortlich? Wie hieß er? (2)
2. Was war der „Flickenteppich“ und warum hieß das so? (2)
3. Welche Staaten profitierten am meisten von dem Umbau Deutschlands? (2)
4. Was war der wichtige „Modernisierungsschub“ in den Rheinbundstaaten? (2)
5. Warum war diese Modernisierung besser als die älteren Gesetzeswerken? (2)
6. Was heißt hier „sauer“? (2)
7. Wer war Franz II. und warum war er „sauer“? (2)
8. Wer war der „Kerl aus Korsika“? (2)
9. Wie und wann ging das Heilige Römische Reich zugrunde? (2)

## Part II: Grammatik (16)

A: Bilden Sie Passiv- bzw. Aktivsätze! (4)

1. Für die Großwildfotografie muss man einfache Kameras entsprechend umbauen. (1)
2. Ikonische Szenen aus der Geschichte der Marvel-Comics sind von Busiek und Ross zu einer stilisierten Chronik gebündelt worden. (1)
3. Die prägnantesten Ereignisse aus der Mythologie der Marvel-Held\_innen wurden aus der Sicht eines Journalisten noch einmal neu erzählt. (1)
4. Der Projektdirektor meinte, dieses Projekt würde man sicher eines Tages erfolgreich verwirklichen. (1)

B: Schreiben Sie den Text als *indirekte Rede mit Konjunktiv I* um! (4)

1. Katja Muñoz schreibt in ihrem Essay über den Einsatz von Lego-Animationen als Kriegspropaganda: „Ein Lego-Format löst keine Abwehrreflexe aus. Eine Animation wirkt nicht wie eine Pressemitteilung des Außenministeriums. Hinzu kommt ein Effekt, dessen politische Wirkung unterschätzt wird: Schadenfreude.“

C: Beantworten Sie die Fragen mit Konjunktiv II mit den angegebenen Antworttipps. (1x4= 4)

1. „Ich gehe mit Tina spazieren. \_\_\_\_\_ du Lust mitzukommen?“ – „Ich \_\_\_\_\_ an deiner Stelle heute nicht spaziergehen, der Wetterbericht hat ein heftiges Gewitter vorhergesagt. Das \_\_\_\_\_ jede Minute losbrechen.“ – „Schade! Tina und ich \_\_\_\_\_ heute so gern einmal aus dem Haus gehen und uns im Freien aufhalten!“ (1x4)

D: Bilden Sie Wörter mit passenden Vor- oder Nachsilben zu den angegebenen Situationen. Den Hinweise zu dieser Übung bekommen Sie von den unterstrichenen Wörtern. (1x4= 4)

1. Die Deutschen essen gern Fleisch und Fleischprodukte. In jeder deutschen Stadt gibt es \_\_\_\_\_.
2. „Dein Freund Rudi ist nicht besonders \_\_\_\_\_!“ – „Wie meinst du das?“ – „Er grüßt nicht, wenn wir uns jeden Tag bei der Vorlesung treffen.“
3. Goethe und Schiller waren gute Freunde. Ihre \_\_\_\_\_ lag einer wichtigen Epoche in der deutschsprachigen Literatur zugrunde.
4. Leute, die in einem Bergwerk arbeiten, nennt man \_\_\_\_\_.

## Part III: Aufsatz (ca. 10 Sätze: 16)

1. Sie waren neulich bei dem Vortrag von einem Professor aus Deutschland, der über die Ästhetik von Comics sprach. Besprechen Sie, was Sie durch den Vortrag über Comics gelernt haben. Schreiben Sie Ihre Meinung über die kulturelle, politische, literarische und künstlerische Qualität von Comics. Beschreiben Sie Ihr Lieblingscomicbuch.

ODER

2. Sie haben an vielen Vorträgen, Seminaren und Workshops an der Visva-Bharati Universität teilgenommen, nicht zuletzt in Ihrer eigenen Fakultät für moderne europäische Sprachen. Beschreiben Sie in einer Email an eine Freundin / an einen Freund aus einer anderen Institution die typische Eröffnungs- und Abschlussfeier solcher Programme. Erklären Sie ihr/ihm, was die symbolischen Gegenstände und Gesänge, die bei den Feierlichkeiten benutzt bzw. gesungen werden, bedeuten.

#### **Part IV: Landeskunde (16)**

Beantworten Sie bitte **vier** der folgenden Fragen: (4x4= 16)

1. Was waren die sogenannten preußischen Tugenden, die der Prinz Friedrich hasste? Was interessierte ihn stattdessen?
2. Wie bewältigte Friedrich II. den Konflikt mit dem Soldatenkönig, seinem Vater?
3. Was waren die Schlesischen Kriege? Warum waren diese für Friedrich II. und Preußen wichtig?
4. Wie diente „der erste Diener seines Staates“ seinem Staat? Nennen Sie einige Reformen, die der „erste Diener seines Staates“ einleitete. Wie haben diese Reformen das Leben der Menschen in Preußen verändert?
5. Wer war Gotthold Ephraim Lessing? Was machte er in Preußen? Beschreiben Sie sein Verdienst.
6. Warum fragten sich die Deutschen, was Deutschland sei und wo es liege? Was bedeutete diese Frage und welche Leute beschäftigten sich am meisten damit?

#### **Part V: Literatur (16)**

Antworten Sie bitte auf nur **vier** der folgenden Fragen! (4x4= 16)

1. Welche moralische Lehre sollen die kleinen Fischlein im Geographieunterricht lernen?
2. Warum sollen die kleinen Fischlein in verschiedenen Sprachen schweigen? Was bedeutet dieses Schweigen?
3. Was lernen die Fischlein durch die Religion? Welche Funktion hat diese Religion, die die Haifische propagieren?
4. Warum weinte der Junge in Herrn K.s Erzählung „vor sich hin“? Welchen Charakterzug des Menschen wollte Herr K. verdeutlichen?
5. Hat der vorübergehende Mann dem weinenden Jungen geholfen? Erklären Sie die Handlung des Mannes.
6. Wie würden Sie die moralische Lehre in Herrn K.s Erzählung von dem hilflosen Knaben interpretieren? Finden Sie, dass Herrn K.s Haltung zynisch und ironisch ist? Schreiben Sie Ihre Meinung.

\_\_\_\_\_

FYUP (NEP 2020) Examination 2026  
GERMAN MAJOR  
Semester IV

Course: **MJGR08**, Introduction to Literature 1, Literary Concepts and Genres  
For Regular and Back Candidates

*Questions are of value as indicated in the margin.*

Time: 3 hours / Full marks: 80

**Teil I: Der Autor (20)**

Beantworten Sie bitte *eine* der folgenden Fragen.

1. Was bedeutet der lateinische Begriff *auctor*? Wie unterscheidet er sich von dem modernen Konzept „Autor“? Wann und unter welchen kulturell-historischen Umständen entstand der moderne Begriff „Autor“?
2. Was bedeutet das Urheberrecht? Mit welchem historischen Gesetz wurde der Grundstein des modernen Urheberrechts gelegt? Was soll das Urheberrecht im modernen gesellschaftlich-wirtschaftlichen Kontext und im modernen literarischen Betrieb leisten?
3. Die Rede vom „Tod des Autors“ soll das feste Konzept des Autors problematisieren und in Frage stellen. Seit wann wird der Autor als literarische Funktion fragwürdig und warum? Was verstehen Sie unter dem Begriff „Autor“? Können Sie sich heute (!) Literatur ohne Autor vorstellen?

**Teil II: Literatur und Text (20)**

Beantworten Sie bitte *eine* der folgenden Fragen.

4. Was bedeuten die lateinischen Wörter *textus* und *littera*? Wie wird Literatur aufgrund dieser beiden Wörter definiert? Wie unterscheiden sich mündlich überlieferte (orale) Literatur und schriftlich fixierte Literatur voneinander?
5. Was passiert mit einem Text, wenn er in schriftlich fixierter Form öffentlich verfügbar wird? Beschreiben Sie die Implikationen dieses Vorgangs im Literaturbetrieb.
6. Literatur soll „ein spezieller Fall in der Welt der Texte“ sein. Inwiefern hat Literatur unter anderen Texten einen Sonderstatus? Erklären Sie mit Beispielen aus Texten, die Sie für literarisch erachten.

**Teil III: Literarische Funktionen (20)**

7. Erklären Sie die vier Hauptfunktionen der Literatur. Nennen Sie Beispieltex te mit kurzen Erklärungen derselben.

**Teil IV: Kanon, Gattung, Erzählperspektiven (20)**

8. Erklären Sie kurz die folgenden Begriffe:
  - a. Literarischer Kanon (4)
  - b. Die drei literarischen Gattungen / Genres (8)
  - c. Die drei Erzählperspektiven (8)